Prof. Dr. Alfred Toth

Das exessiv-adessive Kontinuum

1. Bereits in Toth (2015a) hatten wir gesehen, daß bei linear-adjazenter Zeiligkeit (und im Falle von Reihigkeit auch bei Colinearität) für Systeme eine skalierte Metrik existiert, indem sie schwächer oder stärker aus der Linearität befreit werden können, ohne daß ein Adjazenz-Subjazenz-Wechsel stattfinden muß. Dies brachte uns zur Folgerung, daß die in Toth (2015b-d) eingeführte qualitative Arithmetik mit "starren" ontischen Orten durch Zahlenfelder mit mengentheoretischen Kontinua ersetzt werden müßte. Derselbe Fall liegt nun auch bei subjazenten Teilrelationen von adjazenten Systemen vor. Man kann dies am besten anhand von exessiven Balkonen aufzeigen, die leicht in Richtung System oder Umgebung verschoben werden können, so daß sich im Prinzip ein "fließender" Übergang zwischen lagetheoretischer Exessivität und Adessivität sowie ortsfunktionaler Adjazenz und Subjazenz ergibt.

2.1. Systemwärts verschobene Exessivität

Aprikosenstr. 24, 8051 Zürich

2.2. S-U-Rand-homogene Exessivität

Stampfenbachstr. 153, 8006 Zürich

2.3. Umgebungswärts verschobene Exessivität

Ferdinand Hodler-Str. o.N., 8049 Zürich

2.4. Exessive Adessivität/adessive Exessivität

Ahornstr. 29, 4055 Basel

Literatur

Toth, Alfred, Gibt es eine Dreiteilung von Seitenfeldern? In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Zur Arithmetik der Relationalzahlen I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

Toth, Alfred, Qualitative Arithmetik des Zählens auf drei. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015c

Toth, Alfred, Qualitative Zahlenfelder, Zahlenschemata und ontische Modelle. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015d

12.8.2015